

Prof. Dr. Marcelo Parreira do Amaral

March 2021

Empfehlungen zum Erstellen eines Thesenpapiers für eine mündliche Prüfung (*Prüfungsleistung*)

Mündliche Prüfungen dienen nicht nur der reinen Wissensabfrage, sondern bieten Studierenden die Chance, ihre wissenschaftliche Diskursfähigkeit zu entwickeln und zu zeigen. Neben dem Fachwissen stehen also kritische Reflexion sowie argumentative, kommunikative und analytische Fähigkeiten im Fokus. Zudem ermöglichen Mündliche Prüfungen den Studierenden, ihre Denkprozesse offenzulegen und die eigene Transferfähigkeit zu demonstrieren. Das Thema der Prüfung wird im Vorfeld mit mir persönlich in der Sprechstunde abgesprochen. Die Mündliche Prüfung findet (wenn nichts anderes abgesprochen) in meinem Büro und im Beisein eines Zweitprüfenden bzw. eines sachkundigen Beisitzenden statt.

Diese Leitlinien sollen Ihnen bei der Vorbereitung auf eine Mündliche Prüfung als **Prüfungsleistung** und das Erstellen eines dazugehörigen Thesenpapiers helfen. Zunächst ein wichtiger Hinweis: Nachdem Sie eine Themenauswahl vorgenommen und erste Recherchen durchgeführt haben, können wir die Prüfungsthemen und Fragestellung(en) gemeinsam in der Sprechstunde eingrenzen und festlegen. Alle Prüfungen müssen im Vorfeld mit mir persönlich abgesprochen werden.

Fokus

Die mündliche Prüfung wird auf der Grundlage einer klaren Themen- und Fragestellung entwickelt und strukturiert. Es bietet sich an, **zwei Themenschwerpunkte** vorzubereiten, an denen die in den Modulbeschreibungen benannten Kompetenzen geprüft werden können (siehe Beispiel unten).

Beispiel aus Modul EW B4 (BA-Studiengang):

„Erworbenen Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Problembewusstsein für erziehungswissenschaftliche Fragestellungen in einer durch Pluralität und soziale Ungleichheit geprägten Gesellschaft. Sie können alltagstheoretische Annahmen über Migration, Kultur und Bildung von einer wissenschaftlich fundierten Argumentation unterscheiden und kritisch reflektieren.“

Sinnvolle Aspekte der Vorbereitung sind unter anderem:

- Historische Einordnung des Themas;
- Begriffsklärungen, Definitionen und Merkmale (nach Autor Z., Autorin K.);
- Begründungen;
- Bezüge zu (empirischen) Forschungsergebnissen;
- Handlungspraktische, methodische und/oder didaktische Aspekte;
- kritische Diskussion: Vor- und Nachteile, eigene Position;
- u.a.m.

Beispiel eines Thesenpapiers für eine Mündliche Prüfung

Name, Vorname		
Matrikelnummer		
Datum	Uhrzeit	
Prüfer	Prof. Dr. Marcelo Parreira do Amaral	
Zweitprüfer_in/Beisitz		
Prüfungsordnung		
Fach/Studiengang/	/	/
Fachsemester		

Schwerpunkt: Geschlecht als gesellschaftliche ‚Strukturkategorie‘ und seine Bedeutung in pädagogischen Kontexten

Prüfungsthema 1: Unterscheidung ‚Gender‘ und ‚Sex‘ und Geschlechterverhältnisse

These 1

Die Zweigeschlechtlichkeit ist ein soziales Konstrukt, welches auf Basis biologischer Unterschiede zwischen Männern und Frauen die Gesellschaft ordnet und das Verhältnis zwischen den Geschlechtern hierarchisiert.

These 2

Die Hierarchisierung der Geschlechter dient dazu, die Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen festzulegen und fördert somit die gesellschaftliche Reproduktion von sozialer Ungleichheit zwischen Mann und Frau.

Prüfungsthema 2: Wirkungen der Geschlechterverhältnisse in pädagogischen Kontexten am Beispiel der „Feminisierung des Lehrerberufs“

These 3

Lehrerinnen lassen störendes Verhalten von Jungen weniger stark in die Notengebung einfließen als männliche Lehrer.

These 4

Die in Deutschland nachgewiesene partielle „Benachteiligung“ von Jungen in der Bildung ist nicht Folge einer „Feminisierung des Lehrerberufs“, sondern eher des gesellschaftlichen Wandels und des Fehlens einer dem Wandel angepassten Vorstellung von Männlichkeit.

Verwendete Literatur

Brake, Anna & Büchner, Peter (2012): *Bildung und soziale Ungleichheit. Eine Einführung*. Stuttgart: Kohlhammer, S. 197-225.

Budde, Jürgen (2009): *Mathematikunterricht und Geschlecht. Empirische Ergebnisse und pädagogische Ansätze*. Hrsg. Von BMBF, Bd. 30. Online unter: https://www.bmbf.de/pub/Bildungsfor-schung_Band_30.pdf [zuletzt 18.07.2017].

Faulstich-Wieland, Hannelore (2010): Sozialisation, Habitus und Geschlecht. In: Liesner, Andreas & Lohmann, Ingrid (Hrsg.): *Gesellschaftliche Bedingungen von Bildung und Erziehung*. Stuttgart: Kohlhammer, S. 19-30.

Helbig, Marcel (2013): Es sind nicht die Lehrerinnen – Empirische Belege zum Geschlecht der Lehrkraft und dem Schulerfolg der Kinder. In: *Gender Bulletin Nr.37: Konstruktionsprozesse im schulischen Alltag*, Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien, S. 20-31. Online unter: <https://www.gender.hu-berlin.de/de/publikationen/gender-bulletins/bulletin-texte/texte-37/bulletin-texte-37> [zuletzt 18.07.2017].

Marchbank, Jennifer & Letherby, Gayle (2014): *Introduction to Gender – Social Science Perspectives*. London: Routledge.

Rendtorff, Barbara (2011): Geschlecht. In: Kade, Jochen et al. (Hrsg.): *Pädagogisches Wissen. Erziehungswissenschaft in Grundbegriffen*. Stuttgart: Kohlhammer, S. 70-76.

Rieske, Thomas Viola (2011): *Bildung von Geschlecht – Zur Diskussion um Jungenbenachteiligung und Feminisierung in deutschen Bildungsinstitutionen: Eine Studie im Auftrag der Max-Traeger-Stiftung*. Online unter: http://www.schulentwicklung.nrw.de/q/upload/Gender/GEW_Bildung_von_Geschlecht_Jungenbenachteil.pdf [zuletzt 18.07.2017].

Sauer, Birgit (2006): Gender und Sex. In: Scherr, Albert (Hrsg.): *Soziologische Basics. Eine Einführung für Pädagogen und Pädagoginnen*. Wiesbaden: VS Verlag, S. 50-55.